

Life InSight®

www.life-insight.de



EUROPAS FÜHRENDES LIFESTYLE-MAGAZIN FÜR
GEHÖRLOSE · SCHWERHÖRIGE · CI-TRÄGER · CODAS · HÖRENDE

NEU:

**BUCH: GEHÖRLOSE
IN ARBEIT UND BERUF**



**LESICO 2017
3. KONGRESS IN BASEL**



**3. SCHACH-WM
IN DRESDEN**



7. DEGETH FESTIVAL



DGB-JUBILÄUM: 90 JAHRE!

Fakten, News und Hintergründe

+++ TAG DER GEHÖRLOSEN +++ SCHWERHÖRIG LEBEN +++ AUTISMUS & GEBÄRDENSPRACHE +++ DOLMI-VERMITTLUNG +++ HILFE BEI HÖRGESCHÄDIGTEM KIND +++ ROMMÉ- & SKAT-TURNIER +++ JAMILAS BUCH: LEBEN IN ZWEI WELTEN +++ IN CONCERT: MISCHA GOHLKE +++

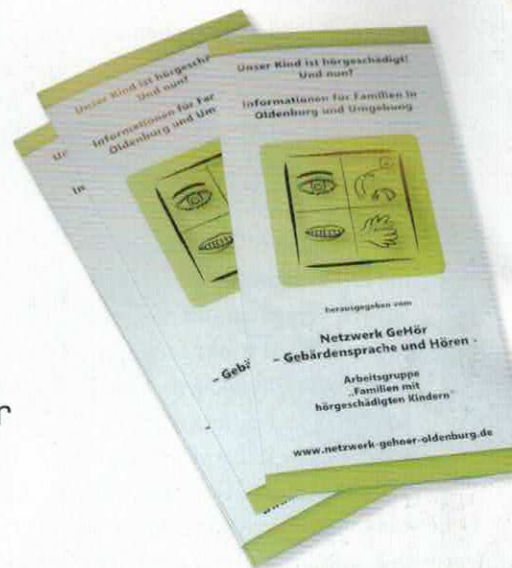
Unser Kind ist hörgeschädigt! UND NUN?

>>> Das Netzwerks GeHör bringt mit viel ehrenamtlichem Engagement und dank der finanziellen Unterstützung der Universität Oldenburg einen Flyer als Wegweiser für Eltern mit hörgeschädigten Kindern heraus

Oft verlassen betroffene Familien mit der Diagnose „kindliche Hörschädigung“ unter Schock mit einer Verordnung für Hörgeräte die Klinik oder HNO-Praxis – und das Dilemma beginnt. Es ergeben sich viele Fragen, die beantwortet werden wollen: „Wie geht es weiter?“, „Wie kann ich mit meinem Kind gut kommunizieren?“, „Welche Auswirkungen hat die Hörschädigung auf den Werdegang meines Kindes?“, „Wo finde ich Beratung oder Förderangebote?“ Gebündelte, unverbindliche Informationsschriften gab es bisher nicht. Gehörlose Eltern gehen mit der Diagnose vielleicht anders um, dennoch sind sie in der gleichen Situation wie hörende Eltern. Sie brauchen ebenso Informationen.

Gründung einer Arbeitsgruppe

Im Frühjahr 2016 wurde die Arbeitsgruppe „Familien mit hörgeschädigten Kindern“ im Netzwerk „GeHör (Gebärdensprache und Hören) von Sandra Gogol, Mutter eines hörgeschädigten Kindes, ins Leben gerufen. Schnell fanden sich betroffene Eltern, taub oder hörend, in der Arbeitsgruppe zusammen. Das Ziel war, für Familien mit Kindern, die von leichter Schwerhörigkeit bis zu Taubheit betroffen sind, Informationen bereitzustellen. Gemeinsam wurde erarbeitet, wie Eltern der Umgang mit der Diagnose „Hörschädigung“ erleichtert werden kann. Das Ergebnis wurde in einem Flyer zum Thema „Hörschädigung und Kommunikation“ zusammengefasst.



Der Flyer

Der Flyer zeigt betroffenen Eltern in dieser Ausnahmesituation, dass es Ansprechpartner, Unterstützung und vor allem Gleichbetroffene gibt. Das gibt Gewissheit, in diesem Dschungel an Ungewissheit und neuen Eindrücken nicht allein gelassen zu sein. Im Mittelpunkt stehen die Familien mit hörgeschädigten Kindern, die selbst zu Experten des Themas werden.

Verteilung der Faltsblätter

Der Flyer wurde bereits in einigen Arztpraxen, Apotheken, beim Gesund-



Das Netzwerk GeHör beim vierteljährlichen Treffen





Nach einjähriger intensiver Arbeit am Flyer kann sich die Arbeitsgruppe über das Ergebnis freuen

heitsamt und anderen Beratungs- und Anlaufstellen ausgelegt. Die Resonanz ist groß und das Angebot wird gut angenommen. Die erste Auflage mit 2000 Exemplaren ging wie „warme Semmel“ weg. Die zweite Auflage wird derzeit verteilt.

Für Ärzte hilfreich

Das Falblatt kann Ärzte, besonders Kinder- und HNO-Ärzte in ihrer medizinischen Arbeit unterstützen, die im Rahmen des Neugeborenen-Hörscreenings auffällige Kinder begleiten oder im Rahmen der U7-Untersuchung Auffälligkeiten in der Kommunikation feststellen.

Über QR-Code und Kurzlink

Das Besondere am Falblatt ist, dass

es mit einem QR-Code versehen ist. Dieser kann mit einer kostenlosen App auf dem Smartphone eingelese werden. Der Flyer erscheint dann auf dem Display und kann digital weitergegeben werden. Das Falblatt kann im Internet als pdf heruntergeladen werden und ist über einen Kurzlink abrufbar (siehe unten). Zu dem Falblatt gibt es kleine Kärtchen mit dem QR-Code, die unkompliziert ins Portemonnaie gesteckt und bei Bedarf verteilt werden können.

Nachahmenswert

Das Projekt ist zur Nachahmung empfohlen. Interessierte aus anderen Regionen, die etwas Ähnliches entwickeln wollen, können sich an die Arbeitsgruppe wenden und den Flyer als Vorlage nutzen. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner sind entsprechend den Bedürfnissen vor Ort zu ändern oder zu ergänzen. Ein weiteres Ziel der Arbeitsgruppe ist es, mit dem Projekt nachhaltig zu empowern.

Bericht und Fotos:
Arbeitsgruppe „Familien mit hörgeschädigten Kindern“
des Netzwerk GeHörs

Über uns

Die Arbeitsgruppe „Familien mit hörgeschädigten Kindern“ des Netzwerks GeHör besteht aus hörenden und tauben Personen.

Heiko Aden, Marlies Bredow-Henze, Ulla Bartels, Meike Dittmar, Sandra Gogol, Oliver Klaus, Wiebke Lüllmann, Kirstin Mohrmann-Dietrich, Katrin Schußmann, Eltern und Fachleute aus den Bereichen Beratung, Frühförderung, Gebärdensprachlehre, Ehrenamt und Selbsthilfe, die an der Erstellung des Flyers gearbeitet haben.

Mehr Informationen

www.kurz.de/bcbf oder Internetseite des Netzwerks GeHör

www.netzwerk-gehoer-oldenburg.de/ueber-uns/arbeitsgruppen/familien-mit-hoergeschae-digten-kindern
Über diesen Link steht auch eine weitere ergänzende Liste für den Download zur Verfügung.



Kontakt

Sandra Gogol, Leiterin der Arbeitsgruppe „Familien mit hörgeschädigten Kindern“:
hg-kind@t-online.de
Katharina Corleis, Ansprechpartnerin für das Netzwerk GeHör:
katharina.corleis@uni-oldenburg.de

Die Arbeitsgruppe bei einer Besprechung

